Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt	**Objekt-Nr.** 30	**SV-Nr.**
Höhenstrasse 33	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**
Bürgertrotte	1687W	48W
9500 Wil SG		

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid

–

Einstufung

- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung

Ansicht von Süden.

Ansicht von Nordwesten mit Rebberg.

Bautyp	Landwirtschaftsbau
Bauzeit	1951
Architekt	Viktor Zuber
Bauherr	Ortsbürgergemeinde Wil

Würdigung

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Ersatzbau, wodurch es als architekturgeschichtlicher Zeuge nicht mehr aussagekräftig ist. Sozial- und wirtschaftsgeschichtlich besitzt der Bau, ein Stück Stadtgeschichte am äussersten Stadtrand, als Bürgertrotte jedoch eine wichtige Bedeutung. Am ansonsten von Einfamilienhäusern dominierten Rebberg (Wilberg) nimmt die Trotte eine wichtige Stellung im Ortsbild ein.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Der zweigeschossige Satteldachbau liegt am Fusse des nach Südwesten orientierten Rebberges. Das Sockelgeschoss tritt aus dem Abhang heraus und weist Eckquadrierungen aus Tuffstein auf. Ein rundbogiges Portal führt zum Trottenraum. Gedenktafel mit den Daten 1563 und 1951 (Baudaten der alten und der neuen Bürgertrotte). Hochrechteckige Fenster, zum Teil vergittert, gliedern das gemauerte Sockelgeschoss. Das Obergeschoss ist in Riegelwerk ausgeführt. Die nordwestliche Hausseite ist mit einem Bretterverschlag über dem Sockelgeschoss geschützt, das südöstliche Giebelfeld weist ebenfalls einen Bretterverschlag auf. Die Fenster sind durch Sprossen in sechs Teile aufgeteilt. Mit Biberschwanzziegeln gedecktes, geknicktes Satteldach.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Erbaut 1951 als Ersatzbau der baufälligen Bürgertrotte.
1985 Anbau eines Schopfes. 1995 Erstellen eines gedeckten Autoabstellplatzes. 2002 Umbau und wärmetechnische Gebäudesanierung.
Karl J. Ehrat gibt das Datum des Baus der ersten Bürgertrotte mit 1563 an. Die Bürgertrotte befand sich Mitte des 20. Jahrhunderts in sehr schlechtem Zustand und wurde, nachdem zuerst eine Sanierung zur Debatte stand, im Sommer 1949 abgebrochen. Der Ortsbürgerrat unter Leitung des Präsidenten Dr. Heinrich Bischoff stellte den Mitbürgern den Antrag zur Erstellung eines Wohnhauses mit Trotte am 2. Juni 1950. Der Neubau wurde 1951 ausgeführt. Architekt war der Wiler Viktor Zuber, der vom Architekten Balmer in St Gallen beraten wurde. Der alte Torkel diente dem Bildhauer Urban Blank als Rohstoff für die Plastik den hl. Christopherus darstellend, welche zuerst beim Weier, heute im Schnetztor aufgestellt ist.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Ortsbildinventar Wil 1982.
www.wilnet.ch - Bürgertrotte.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur